



INNOVATION. Das neueröffnete Paracelsus Bad gilt als visionäres Architektur-Projekt im Herzen der historischen Stadt Salzburg.

Alu-Keramik-Lamellendecke im Paracelsus Bad in Salzburg

Einzigartiges Panorama

Am 1. Dezember 2016 wurde das alte Paracelsus Bad geschlossen und 1.046 Tage nach dem Badeschluss, am 11. Oktober 2019, mit einem Festakt feierlich wieder eröffnet. Bis zu 250.000 Besucher werden nun im neuen Bad- und Kurhaus in der Stadt Salzburg pro Jahr erwartet.

Der Neubau des Salzburger Paracelsus Bad & Kurhaus zeigt sich als visionäres Architektur-Projekt im Herzen der historischen Stadt Salzburg. Die besondere Wirkung des Bauwerkes entsteht nicht zuletzt aus dem Dialog der neuen Räume mit dem Vorhandenen – dem Mirabellgarten, der Altstadt und den umgebenden Bergen. Für die Planung zeichnet das Architekturbüro BERGER+PARKKINEN verantwortlich.

Städtebaulich bildet das neue Paracelsus Bad & Kurhaus ein Gelenk zwischen den gründerzeitlichen Blockstrukturen der Auerspergstraße, der offenen Bebauung der Schwarzstraße und dem historisch gewachsenen Mirabellgarten. Die zum Park verschwenkte Geometrie des Badehauses nimmt Bezug auf die Form der ehemaligen barocken Bastionsmauern mit ihrem Wassergraben. Das Bad & Kurhaus ist als 3-dimensional begehbare Landschaft konzi-

piert. Die großzügig geschwungenen Panoramafenster im 3. Obergeschoß gewähren einen weiträumigen Ausblick auf Kurgarten, Schloss Mirabell und Festung Hohensalzburg. Nach oben ist das Bad durch die sanften Formen der keramischen Wellendecke begrenzt. Im Dachbereich des 5. Obergeschoßes befindet sich ein Außenbecken mit großzügigen Sonnenterrassen sowie die Gastronomie. Das Bad & Kurhaus schützt sich vor Einblicken von außen durch ein umlaufendes Kleid aus Keramiklamellen.

NICHTS VERGLEICHBARES

Beim Neubau des Paracelsus Bads in Salzburg wurde die Firma Perchtold Trockenbau mit Sitz in Gmunden beauftragt, die abgehängten Alu-Keramik-Lamellendecken in Wellenform samt der dahinter liegenden Akustikbaffeln schwimmbadtauglich auszuführen. Die Bauzeit für das Gewerk war vom 1. April bis 24. Juni 2019 mit nur 11 Wochen stark begrenzt und in diesem knappen Zeitrahmen sollte alles fertiggestellt werden. Auch die Bauarbeiten an sich hielten die eine oder andere Herausforde- →

BEEINDRUCKEND.

Die eingebauten Keramik-Alu-Lamellendecken bestehen aus ca. 4.000 einzelnen Elementen.





PERFEKTE WELLE. Die bewegte Deckenlandschaft mit unterschiedlichen Raumhöhen unterstreicht die Vielfalt der räumlichen und atmosphärischen Situationen.

zung bereit. Die Grundfläche des Bades beträgt ca. 1.600 m² bei einer Montagehöhe von drei bis ca. 25 Metern. Die eingebauten Alu-Keramik-Lamellendecken bestehen aus ca. 4.000 einzelnen Elementen. Der Pinta Acoustic-Absorber kam dabei gleich mehrfach zum Einsatz und wurde direkt auf rund 400 m² verschiedenster Untergründe verklebt sowie mit ca. 2.050 Stück im T-Schienensystem abgehängt. Eine wirklich beeindruckende Dimension!

Zur genaueren Planung wurde ein vollständiger 3D-Scan vom Innenraum des Gebäudes erstellt. Die daraus resultierende Punktwolke war die Basis für die weitere Detailplanung sämtlicher Einzelteile. Die Planung der Decke erfolgte als Welle mit Abhängehöhen zwischen drei und 15 Metern. Sämtliche Seil- und Elementlängen mussten auf Grundlage der 3D-Planung angefertigt werden.

Zur Montage wurde schließlich ein Speziallaser verwendet, mit dem die Möglichkeit

GEWICHT TRAGEN. Ein einzelnes Element der Keramik-Alu-Lamellendecke hat, je nach Länge, ein Gewicht von bis zu zehn Kilo – ein „gewichtiger“ Aspekt, der die Montage nicht grade erleichterte.



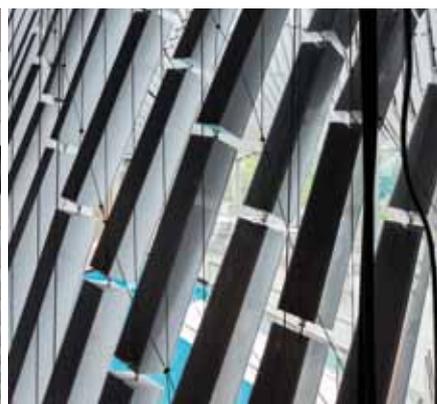
Die erfolgreiche Ausführung dieses Projekts war nur möglich, indem wir uns einerseits an neue, unkonventionelle Montagemethoden herangewagt und andererseits eng mit den betroffenen Fremd-gewerken zusammengearbeitet haben.

Georg Hagn, Projektleiter Perchtold Trockenbau

geboten wurde, über ein Prisma die Befestigungspunkte an der Decke zu markieren. Ein einzelnes Element der Alu-Keramik-Lamellendecke hat, je nach Länge, ein Gewicht von bis zu zehn Kilo – ein „gewichtiger“ Aspekt, der die Montage nicht grade erleichterte. Die abzuhängenden Elemente bestanden aus einem eigens konstruierten, stranggepressten Aluminiumprofil mit eingeschobenem Keramikelement. Sie wurden mit individuell angefertigten Stahlseilen an unterschiedlichen Untergründen

befestigt. Aufgrund diverser Fremdgewerke war eine Befestigung in der Decke nicht immer möglich und etwaige „Hindernisse“ mussten mittels Montageschienen überbrückt werden. Durch das Nachjustieren der Seilhöhen und der Positionen der Elementstränge zueinander ergab sich schlussendlich die einzigartige Wellenform. Auch hierbei bestand die besondere Herausforderung, sämtliche Seil- und Elementlängen auf Basis der 3D-Planung anzufertigen. „Die erfolgreiche Ausführung dieses Projekts war nur möglich, indem wir uns einerseits an neue, unkonventionelle Montagemethoden herangewagt und andererseits eng mit den betroffenen Fremdgewerken zusammengearbeitet haben“, erklärt Georg Hagn, der verantwortliche Perchtold-Projektleiter, den Erfolg, und ergänzt: „Unser Partnerunternehmen ICC Fassadentechnik aus Mondsee hat durch sein einzigartiges Know-how in der 3D-Planung und der Montage der Alu-Lamellen maßgeblich zum Erfolg beigetragen.“

INNOVATION, MUT UND PIONIERGEIST
Der Perchtold-Geschäftsführer Richard Obermayr zeigt sich sichtlich stolz: „Es wurde in





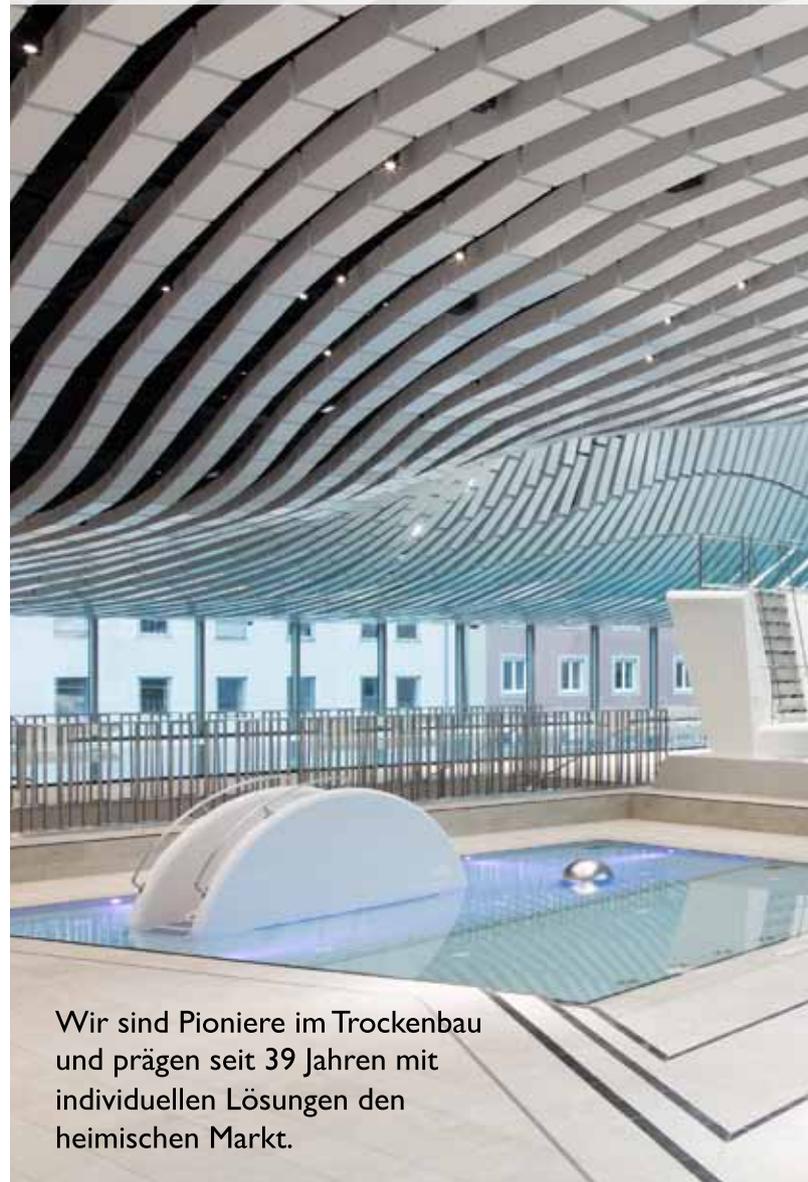
Trocken gesagt: Mit uns gehen Ihre Decken niemals baden!

Österreich noch kein vergleichbares Deckenprojekt realisiert“, und Obermayr bringt es dann auf den Punkt: „Das macht unser gesamtes Team stolz und zeigt, wohin die Zukunft gehen kann: Innovation, Mut und Pioniergeist zahlen sich aus und sichern den Fortbestand und Arbeitsplätze in unserem Unternehmen.“

Die hohe Komplexität, gepaart mit dem großen Volumen und der technischen Innovation sowie der extrem kurzen Bauzeit, zeichnet dieses Projekt aus. Um die Fülle an Details und Besonderheiten entwickeln zu können und diese Umsetzung in dieser kurzen Bauzeit zu realisieren, war eine enge und sehr konstruktive Kooperation mit dem Generalplaner erforderlich.

Fazit: Dieses Pilotprojekt ist fantastisch gelungen und konnte sich durch die Einzigartigkeit und hohe Verarbeitungsqualität den ersten Platz beim B+M AWARD 2019 in der Kategorie „Deckengestaltung“ sichern. □

DAS KONSTRUKT.
Hohe Komplexität,
großes Volumen,
technische Innovation
und extrem
kurze Bauzeit
zeichnen dieses
Projekt aus.



Wir sind Pioniere im Trockenbau
und prägen seit 39 Jahren mit
individuellen Lösungen den
heimischen Markt.

BAUSTELLENTAFEL

- **Projekt:** Parcelsus Bad und Kurhaus, Salzburg
- **Bauherr:** Stadtgemeinde Salzburg, KKTB Kongress, Kurhaus & Tourismusbetriebe der Stadt Salzburg
- **Architektur:** BERGER+PARKKINEN Architekten ZT GmbH, 1120 Wien; www.berger-parkkinen.com
- **Baustoffe:** Baustoff + Metall Gesellschaft mbH; www.baustoff-metall.at
- **Alu-Keramik-Lamellendecke:** Perchtold Trockenbau, www.trockenbau.at

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Perchtold Trockenbau Gmunden GmbH

A-4810 Gmunden, Fichtenweg 9

Telefon +43 7612 73675

office.gmunden@perchtold.at, www.trockenbau.at

Paracelsusbad Salzburg, Alu-Keramik-Lamellendecke

Projektleiter: Georg Hagn

